**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 6 (1880)

Heft: 3

Artikel: Rabbi Ben Davids neueste Weisheit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-424518

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## n Die Besten sterben!

(Friedrich, a. Nat.-Raths-Präsident; Schneider, Reg.-Rath; Feer-Herzog, Nat.-Rath; Christen, Bildhauer.)

Sie sterben alle, die zum Wohl des Landes So mannlich mitgekämpft und mitgerathen; Und wenn sie starben, dann an ihrem Grabe Erinnert man sich ihrer stolzen Thaten.

Helvetia legt den Kranz auf ihre Särge, Und schreibt die Namen ein in stiller Trauer: "Geweiht war mir ihr Wissen und ihr Wirken Und mir galt ihres Lebens kurze Dauer!" So klagt man rings in unserm Vaterlande Und blickt sich um nach neuen wackern Streitern; Doch ohne Hoffen blickt das Aug' im Kreise, Kein frischer Drang will diesen Ring erweitern.

Wohl sind noch Viele, die mit Eifer kämpfen, Und die sich brüsten als die Klügsten, Wehrsten! Doch gilt ihr Ringen nur dem einen Ziele Zu werden — nicht die Besten — nur die Ersten!

# - Rabbi Ben Davids neueste Beisheit. -

Mein Sohn, nimm ben Kurägettel aus Deinen Ohren und lausche ben Tonen meiner Worte, benn meine Zunge trieft von Weisheit, wie ber Schabbes von Ganseichmals.

Denn die Sauptsache im Menschenleben ift ber Umgang mit feine Leut' und ein ausgeklärter Magen ift besser als gebadener Kalbstopf und tresah ift auf ber Welt nur Das, was man nicht stehlen tann.

Bift Du aber gekommen burch bas Schlamasel in den Dalles, so mach' tein Geseires, benn die Pleite wird nicht besser durch Deinen Mumpit und werben essen die Gojim Deinen Schalant am Feiertag.

Auch sollft Du nicht uren wie die Sedjoten über die Risches ber Menschen, sondern sollst Dir sassen ein Herz in Deine Ratur und anwenden Deine große Eigenschaft, welche Jehovah hat verlieben seinem Bolte und welche ist die Chuşbe, das A und das D von die gescheidten Leut' und der Rahrungszweig, auf welchem der Gludsvogel sigt, zu singen sein Lied von der Schönheit der Welt und einem vollen Portemonnaie.

Denn die Chusbe ift nicht zu taufen und die Chusbe geht nicht pleite, aber die Chusbe hat einen Kurs bei hoch und Niedrig und keinen Baragraphen im Strasgesethuch; sie sigt im Parlament und bei der Bant; sie speist bei Ministern und Künstlern; sie regiert die Presse und die Gesellschaft.

Darum, mein Sohn, wenn ba tommt in die Stadt ein großer Kunftler, so gebe zu ihm und nenne ihn ben ersten aller Sterne und fusse ihm bie hand und er wird sie aufthun, und Deine Chubbe hat Dir geholfen.

Geh' auch jum Grunderfürsten und sage ihm, Du seiest gefommen gu sehen den Mann, der mit so großes Talent so strenge Chrlichteit und Menschenliebe verbindet und preise seinen Namen in allen Weisen, dann wird er Dir geben Kommissionen, daß Du tannst verdienen Geld; benn die Chusbe bilft immer.

Dränge Dich an ben Stadtrath und preise seine Beisheit und schimpse auf die undankbare Welt, welche ihm noch immer vorenthält die Bürgerkrone des Bundesrathes, nenne ihn Bater des Boltes und mache ihm einen hymnus in Bersen zu seinem Namenstag — Du wirst sehen, er wird Deiner gedenken bei seinen Unternehmungen und Dich empsehlen bei alle Kollegen und die Chusbe hat wieder geholsen.

Besuche ben Bantdirettor, wenn er nicht ist zu hause und preise seinen Namen bei seiner Frau, gib ihm alle Tugenden der Welt, und er wird Dich rusen lassen, wenn es gibt was zu verdienen und Majel wirst Du haben bei Deiner Chugbe.

Bor allen Dingen aber halte Dich an die Staatsmanner und toafte auf sie in jeder Gesellschaft und schreie Doch! mit aller Kraft Deiner Lungen, vergleiche Jeden unter vier Augen mit Bismard, der ja nur ein Stumper sei, und sie werden Dich auszeichnen mit ihrem gewaltigen Arme und Du wirst bekommen die Konzession zu einer Gründung und wirst wieder oben sein und lachen können über die Esel, welche Deine Chuthe haben genommen für baare Münze und haben sie damit bezahlt aus der Tasche Anderer.

Aber Du bift ein Ehrenmann und Dein Geld ift Deine Chre.

Aber halte Dich fern von allen Demofraten, welche ehrlich find, benn fie haben nicht Chupbe und nicht Gelb und find so dumm, daß fie glauben, auch ber Lump sei noch ein Mensch. Ich aber jage Dir, halte Dich an Die, welche was haben und laff' die Lumpen laufen. Sela.

# Schiefpulverliche Betrachtungen.

Wenn ber teuslische Revolver, Bollgestopst mit Blei und Bolver, Auf ein liebend Mädchen zielt, Blut aus ihrem Herzchen quillt: Eiserlucht ist's; diese eben Kostet Beiden oft das Leben. Die Pistaulen sind gar häusig Doppels, sez und noch mehrefausig; Mit dem Betterligewehre Spielen, bringt gar viel Misere. Und der Satan ist verschmist, Wenn im Lauf die Kugel sitt. Beim Revolverexpliziren Muß gar Mancher abmarschiren

Bu ben Tobten in die Gruft, Wo fein Pulver mehr verpufft. Beim Beguden vom Kaliber Seht es Tobesnafenstüber. Glaubt man sest, daß von den Schüssen Keine drinn mehr steden müssen, Kriegt man dann zum Zeitvertreib Ginen bald in Unterleib. Nur der sürstlichen Berson Wird tein haar gefrümmt davon. Schieft der Uttentäter ser Schüsse auf den hohen Rez, Thut's dem König nichts am Leben, Alle seze geh'n daneben.

Bon hifpanien bis nach Schweben Schütt die Gottekgnade Jeben.
Labet Schrot und blaue Bohnen,
Leget Dynamitpatronen,
Unterwühlt die Eisenbahn,
Alles ist umsonst gethan.
Einem haupt von allen Inaden Kann halt tein Wevolver schaben,
Hürsten sind — das seh' ich hell,
Sicher providentiell;
Oder, wenn auch höchst geehrt,
Doch fein Schüßchen Polver werth!
Und dann die Moral dadei:
Schleßen ist nicht Kinderei.

## Cluterflützung der dramatischen Kunft. -

Bor einigen Tagen wurde im Stadttheater ju Bafel "Der Talisman" unter folgendem Titel aufgeführt:

"Titus Feuerfuchs, ber Mann mit ben 4 Röpfen" ober:

Roth, schwarz, blond, grau.

Da vielleicht mehrere Theaterbirettoren in tunstbeförbernben Stäbten solche Revolver: Titel brauchen tonnen, so stellt der "Nebelspalter" hiermit eine Garnitur gratis zur Bersügung:

hinto: Beinah' König, beinah' Schinder ober:

Bertauscht, verwechselt, in ber Alemme gewesen und gut herausgekommen. Kabale und Liebe: Das unglückselige Flötenspiel ober:

3hr-Mabden, genießt nicht Alles, was Cuch ein Liebhaber vorsetzt. Die Jungfrau von Orleans: Der weibliche Feldwebel. Lell: Seib einig, einig, einig!

oder: Gin schöner Gebanke, aber es kommt oft anders.